

Klausur – Mantelbogen



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Name, Vorname	
Matrikel-Nr.	
Studienzentrum	
Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Allgemeine BWL / Rechnungswesen
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Kennzeichen	PM-BWG-P12-111217
Datum	17.12.2011

Ausgegebene Arbeitsbögen _____

Ort, Datum

Name in Druckbuchstaben und Unterschrift Aufsichtsführende(r)

Abgegebene Arbeitsbögen _____

Ort, Datum

Prüfungskandidat(in)

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	Σ	Note
max. Punktzahl	15	20	18	16	19	12	100	
Bewertung	Prüfer							
	ggf. Gutachter ¹							

Prüfer (Name in Druckbuchstaben)

Datum, Unterschrift

ggf. Gutachter (Name in Druckbuchstaben)

Datum, Unterschrift

¹ Ggf. Gutachten im Rahmen eines Widerspruchverfahrens

Anmerkungen Prüfer:

Datum, Unterschrift

Anmerkungen Gutachter:

Datum, Unterschrift

Sonstige Anmerkungen:

Datum, Unterschrift

Klausur – Aufgaben



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Allgemeine BWL / Rechnungswesen
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Kennzeichen	PM-BWG-P12-111217
Datum	17.12.2011

Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtsführenden **zur Verfügung gestellte Papier**, und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtsführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem **Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei, und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektanten **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen (**kein Bleistift**). Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei numerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorgezogen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Die Klausur-Aufgaben können einbehalten werden. Dies bezieht sich **nicht** auf ausgeteilte Arbeitsblätter, auf denen Lösungen einzutragen sind.

Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet oder Täuschungsversuche** festgestellt, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note **5** bewertet.

Bearbeitungszeit:	90 Minuten
Anzahl der Aufgaben:	6
Höchstpunktzahl:	100
Hilfsmittel:	keine

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	insg.
max. Punktzahl	15	20	18	16	19	12	100

Viel Erfolg!

Aufgabe 1: Grundlagen der Personalwirtschaft I**15 Punkte**

Berta Pliquett ist bei dem Pflegedienst PFLEGT ELEGANT für das Personalwesen zuständig.

- 1.1 Berta Pliquett plant die Schaltung einer Stellenanzeige. Nennen Sie vier Bereiche, zu denen die Anzeige Informationen enthalten sollte, um potenzielle Bewerber anzusprechen. 6 Punkte
- 1.2 Berta Pliquett überlegt, welche Auskünfte über die Bewerber sie den eingehenden Bewerbungsunterlagen entnehmen kann. Einen Personalfragebogen hat sie bei dem Bewerbungsverfahren nicht eingesetzt. 9 Punkte
- Nennen Sie drei Diagnosedokumente, die ihr zur Verfügung stehen, und für jedes Dokument zwei Aspekte, über die es Auskunft gibt.

Aufgabe 2: Grundlagen der Personalwirtschaft II**20 Punkte**

Neben der Personalbeschaffung macht sich Berta Pliquett auch Gedanken über die Personalführung und die Personalbeurteilung.

- 2.1 Nennen Sie drei personalbezogene Führungsaufgaben, die eine Führungskraft wahrnehmen sollte. 6 Punkte
- 2.2 Nennen Sie vier Ziele, denen die regelmäßige Personalbeobachtung und Personalbeurteilung dienen kann. 8 Punkte
- 2.3 Bei der Beurteilung von Mitarbeitern können Wahrnehmungsverzerrungen auftreten. Skizzieren Sie drei mögliche Effekte bzw. Fehler in diesem Zusammenhang. 6 Punkte

Aufgabe 3: Buchführung**18 Punkte**

Maximilian Kruse ist im Pflegedienst PFLEGTELEGANT für das Rechnungswesen zuständig. Nachdem die Inventur abgeschlossen ist, erhält er von der Buchhalterin Tanja Kalla folgendes Datenmaterial.

Pflegematerialaufwendungen	Euro	17.000
Erlöse aus Pflegeleistungen	Euro	391.000
Kassenbestand	Euro	2.000
Energieaufwendungen	Euro	20.000
Abschreibung	Euro	12.000
Grundstück	Euro	88.000
Rechtsanwaltskosten	Euro	5.000
Hypothekenschulden	Euro	100.000
Betriebs- / Geschäftsausstattung	Euro	20.000
Bestand Pflegematerialien	Euro	12.000
Personalaufwendungen	Euro	305.000
Forderungen	Euro	15.000
Bank	Euro	13.000
Darlehen	Euro	35.000
Fuhrpark	Euro	35.000
Zinserträge	Euro	4.000
Verbindlichkeiten	Euro	20.000
Versicherungen	Euro	6.000

- 3.1 Erstellen Sie eine Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) (6 Punkte) und weisen Sie den Gewinnsaldo (2 Punkte) aus. 8 Punkte
- 3.2 Erstellen Sie eine ordnungsgemäße Bilanz. 10 Punkte

Aufgabe 4: Jahresabschluss**16 Punkte**

Maximilian Kruse setzt sich mit seiner Gesellschafterin Charlotte Bartels zusammen, um die einzelnen Bilanzpositionen zu bewerten. Bei den folgenden Bilanzpositionen haben sie noch die Bilanzwerte zu bestimmen.

a) Fuhrpark

Anschaffungskosten der Fahrzeuge	Euro	55.000
Buchwert der Fahrzeuge am Bilanzstichtag	Euro	35.000
Schwackewert (= Marktwert am Bilanzstichtag)	Euro	40.000

b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Buchwert der Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag	Euro	20.000
Möglicher Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag unter Ausnutzung von Skonto	Euro	19.400

- 4.1 Mit welchem Bilanzwert sind die beiden Positionen in die Bilanz aufzunehmen? Begründen Sie jeweils Ihre Antwort. 10 Punkte
- 4.2 Erklären Sie, was unter dem Werterhellungsprinzip zu verstehen ist. 6 Punkte

Aufgabe 5: Investition**19 Punkte**

Maximilian Kruse und Charlotte Bartels überlegen sich, ob sie in den Fuhrpark investieren sollen, weil ihnen ihr Kfz-Händler ein lukratives Angebot unterbreitet hat. Bei ihren Überlegungen gehen sie von der Amortisationsvergleichsrechnung (Pay-off-Periode) aus und wollen nur Investitionen planen, die eine Amortisationszeit von 3 Jahren haben.

Die beiden verfügen über folgende Daten:

	Investitions- objekt I	Investitions- objekt II
Anschaffungskosten	30.000 €	36.000 €
Nutzungsdauer	6 Jahre	6 Jahre
Abschreibung pro Jahr	?	?
Kalkulatorische Zinsen pro Jahr	?	?
Durchschnittliche sonstige Fixkosten pro Jahr	5.100 €	4.420 €
Durchschnittliche variable Kosten pro Jahr	10.000 €	13.500 €
Durchschnittliche Umsatzerlöse pro Jahr	31.000 €	33.400 €

Geben Sie im Folgenden jeweils den Rechenweg mit an!

- 5.1 Berechnen Sie die Abschreibung je Investitionsobjekt. 2 Punkte
- 5.2 Berechnen Sie die kalkulatorischen Zinsen je Investitionsobjekt bei einem Zinssatz von 6 %. 4 Punkte
- 5.3 Berechnen Sie den durchschnittlichen Gewinn pro Jahr. 6 Punkte
- 5.4 Berechnen Sie die durchschnittlichen jährlichen Rückflüsse. 2 Punkte
- 5.5 Für welches Investitionsobjekt sollen sich Maximilian Kruse und Charlotte Bartels entscheiden? Begründen Sie Ihre Antwort. 5 Punkte

Aufgabe 6: Finanzierung**12 Punkte**

Maximilian Kruse und Charlotte Bartels wollen die finanziellen Voraussetzungen für die Realisierung ihrer Erweiterungsinvestition schaffen. Neben der Kreditfinanzierung soll die Investition auch aus der laufenden Unternehmensstätigkeit finanziert werden. Dies erfolgt zum einen mit den nicht entnommenen (thesaurierten) Gewinnen und zum anderen durch die Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten.

- 6.1 Erläutern Sie den Begriff der Abschreibung. 5 Punkte
- 6.2 Skizzieren Sie kurz die Finanzierungswirkung einer Abschreibung. 7 Punkte



Korrekturrichtlinie

UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Allgemeine BWL / Rechnungswesen
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Kennzeichen	PM-BWG-P12-111217
Datum	17.12.2011

Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich:

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor, wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen als den in der Korrekturrichtlinie angegebenen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zur Abwertung des betreffenden Teilschrittes führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weitergerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren **roten** Schrift vor.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebende Bewertung tragen Sie bitte in den Klausur-Mantelbogen ein. Unterzeichnen Sie bitte Ihre Notenfestlegung auf dem Mantelbogen.
- Gemäß der Prüfungsordnung ist Ihrer Bewertung das folgende Notenschema zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
Punktzahl	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

04.01.2012

bei Ihrem Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der Abgabetermin ist unbedingt einzuhalten. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich dem Prüfungsamt der Hochschule anzugeben (Tel. 040 / 35094-311 bzw. birgit.hupe@hamburger-fh.de).

Lösung 1**Grundlagen der Personalwirtschaft I****15 Punkte****1.1 vgl. SB 5, S. 30****6 Punkte**

Eine Stellenanzeige sollte informieren über:

1. das Unternehmen,
2. die zu besetzende Position,
3. Anforderungen an den Stelleninhaber,
4. Anreizsystem der ausgeschriebenen Position bzw. des Unternehmens,
5. Vertragsbeginn und Vertragsdauer,
6. Bewerbungsmodalitäten.

Bewertung: je Nennung 1,5 Punkte, max. 6 Punkte.

1.2 vgl. SB 5, S. 33 f.**9 Punkte**

Diagnosedokument	vermittelt Auskunft über:
Bewerbungsschreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliches Ausdrucksvermögen • Denkgenauigkeit • Selbstvertrauen • Realismus der Selbsteinschätzung bezogen auf die Anforderungen • Berufliche Orientierung
Lebenslauf	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsgang • Beruflichen Entwicklungsweg • Geraadlinigkeit / Sprunghaftigkeiten • Familiäre Situation • Soziales Umfeld • Fähigkeit, begonnene Vorhaben abzuschließen • Bereitschaft zu außerplanmäßiger Fort- und Weiterbildung • Verarbeitung von Erfolg / Mißerfolg • Neigung zu Positionswechseln • Zu verbergende Lebensphasen
Schul- und Ausbildungszeugnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, bestimmte Aufgaben unter Prüfungsstress bewältigen zu können • Persönliche Stärken und Schwächen in ausgewiesenen Sachgebieten
Berufszeugnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Niveau und Inhalt der innegehabten Aufgaben-, Pflichten-, Befugnis- und Verantwortlichkeitsbereiche • Güte ihrer Erfüllung • Allgemeines führungsspezifisches Sozialverhalten
Lichtbild	<ul style="list-style-type: none"> • Physiognomie des Gesichts • Stilempfinden bezüglich der äußeren Präsentation
Schriftlicher Bewerbungsvorgang insgesamt	<ul style="list-style-type: none"> • Äußeres Form- und Stilempfinden • Effizienz der Arbeitsweise • Persönliche Leistungsklasse

Bewertung: je Dokument mit zwei passenden Aspekten 3 Punkte, max. 9 Punkte.

Lösung 2**Grundlagen der Personalwirtschaft II****20 Punkte****2.1 vgl. SB 6, S. 20 f.****6 Punkte**

Wesentliche personalbezogene Führungsaufgaben:

- den Mitarbeitern das Unternehmensziel in Gestalt von Visionen und Leitbildern nahebringen;
- darauf hinwirken, dass die Schnittfläche zwischen den privaten Lebensbedürfnissen der Mitarbeiter und dem Interesse des Unternehmens möglichst groß ist;
- den Arbeitsprozess so gestalten, dass die Mitarbeiter ihre Qualifikation voll einsetzen können und Spaß an der Arbeit haben;
- den Teamgeist in der Gruppe stärken;
- die Tätigkeit der Mitarbeiter in der Gruppe moderierend steuern, ihnen ein Partner und Mentor sein;
- rechtzeitig Konflikte aufspüren, sie offen austragen und verdeutlichen, dass sie Innovationschancen in sich bergen;
- in schwierigen Zeiten Perspektiven für das eigene Team aufzeigen und in guten Zeiten Reserven für die nächste Schwächeperiode anlegen.

Bewertung: je plausibler Nennung 2 Punkte, max. 6 Punkte.

2.2 vgl. SB 6, S. 35**8 Punkte**

Die regelmäßige Personalbeobachtung und -beurteilung dient:

- der Auswahl und Einarbeitung von Mitarbeitern,
- der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter,
- dem richtigen Personaleinsatz,
- der Leistungsvergütung,
- der Anerkennung und Förderung,
- der Potenzialermittlung,
- der Verbesserung des Führungsverhaltens und der Kooperation,
- der Durchführung von Disziplinarmaßnahmen.

Bewertung: je richtigem Ziel 2 Punkte, max. 8 Punkte.

2.3 vgl. SB 6, S. 39**6 Punkte**

Zu Wahrnehmungsverzerrungen führen u. a.:

- der Überstrahlungseffekt (Überbewertung einzelner Merkmale oder Verhaltensweisen),
- die Überbewertung der im Beurteilungszeitraum zuletzt gezeigten Leistung,
- der Hierarchieeffekt (die Mitarbeiter der unteren Ebene werden tendenziell schlechter beurteilt),
- der Übernahmefehler (ältere Beurteilungen werden „fortgeschrieben“),
- der Kontakteffekt (Mitarbeiter, die man aus häufigen Kontakten besser kennt, schneiden besser ab).

Bewertung: je plausibler Beschreibung 2 Punkte, max. 6 Punkte.

Lösung 3**Buchführung****18 Punkte****3.1 vgl. SB 7, S. 31 ff.****8 Punkte**

Soll	Gewinn-und-Verlustrechnung		Haben
	Euro		
Pflegematerialaufwendungen	17.000	Erlöse aus Pflegeleistungen	391.000
Personalaufwendungen	305.000	Zinserträge	4.000
Energieaufwendungen	20.000		
Abschreibung	12.000		
Versicherungen	6.000		
Rechtsanwaltskosten	5.000		
Gewinn	30.000		
	395.000		395.000

Bewertung: je korrekt übertragener GuV-Position 0,5 Punkte (= max. 4 Punkte),
 für den richtigen Gewinnsaldo 2 Punkte,
 für eine angemessene Darstellung 2 Punkte (auch Staffelform möglich).

3.2 vgl. SB 7, S. 21 ff.**10 Punkte**

Aktiva	B I L A N Z		Passiva
	Euro		
I. Anlagevermögen			I. Eigenkapital
1. Grundstück	88.000		30.000
2. Fuhrpark	35.000		II. Fremdkapital
3. BGA	20.000		1. Hypothekenschulden 100.000
II. Umlaufvermögen			2. Darlehen 35.000
1. Pflegematerialien	12.000		3. Verbindlichkeiten 20.000
2. Forderungen	15.000		
3. Bank	13.000		
4. Kassenbestand	2.000		
	185.000		185.000

Bewertung: je korrekt übertragener Bilanz-Position 0,5 Punkte (= max. 5 Punkte),
 für den richtigen Eigenkapitalwert 1 Punkt,
 für die richtige Bilanzsumme 1 Punkt,
 für die korrekte Gliederung 3 Punkte.

Lösung 4**Jahresabschluss****16 Punkte****4.1 vgl. SB 8, S. 26 ff.****10 Punkte**

- a) Fuhrpark: Der Buchwert der Fahrzeuge am Bilanzstichtag in Höhe von Euro 35.000 ist bei der Bewertung anzusetzen, weil dies von den aufgeführten Werten der niedrigste Wert ist (= Niederstwertprinzip). Der Schwackewert (= Marktwert am Bilanzstichtag) von Euro 40.000 darf nicht angesetzt werden, da dieser Wert nicht realisiert worden ist, da der Fuhrpark noch nicht aufgelöst wurde.
- b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihrem Buchwert, der am Bilanzstichtag Euro 20.000 beträgt, anzusetzen, weil der Skonto noch nicht ausgenutzt worden ist (= Imparitätsprinzip).

Bewertung: je richtigem Wert **2 Punkte**, je plausibler Begründung **3 Punkte**, max. **10 Punkte**.

4.2 vgl. SB 8, S. 28 f.**6 Punkte**

Das Werterhöhungsprinzip bezieht sich auf Sachverhalte, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind. Werden Informationen zu diesen Sachverhalten erst nach dem Bilanzstichtag, aber vor dem Tag der Aufstellung der Bilanz bekannt, so müssen diese Informationen im Jahresabschluss berücksichtigt werden.

Lösung 5**Investition****19 Punkte****5.1 vgl. SB 9, S. 42 ff.****2 Punkte**

Abschreibung = Anschaffungskosten / Nutzungsdauer (**1 Punkt**)

Investitionsobjekt I = 5.000 € (**0,5 Punkte**)

Investitionsobjekt II = 6.000 € (**0,5 Punkte**)

Bewertungshinweis: Auch andere nachvollziehbare Darstellungsformen für den Rechenweg sind entsprechend mit Punkten zu bewerten.

5.2 vgl. SB 9, S. 42 ff.**4 Punkte**

Kalkulatorische Zinsen = (Anschaffungskosten / 2) · Kalkulationszinssatz (**2 Punkte**)

Investitionsobjekt I = 15.000 € · 6 % = 900 € (**1 Punkt**)

Investitionsobjekt II = 18.000 € · 6 % = 1.080 € (**1 Punkt**)

Bewertungshinweis: Auch andere nachvollziehbare Darstellungsformen für den Rechenweg sind entsprechend mit Punkten zu bewerten.

5.3 vgl. SB 9, S. 42 ff.**6 Punkte**

	Objekt I in €	Objekt II in €	
Jährliche Abschreibung	5.000	6.000	
Kalkulatorische Zinsen pro Jahr	900	1.080	
Sonstige Fixkosten pro Jahr	5.100	4.420	
Variable Kosten pro Jahr	10.000	13.500	
Gesamtkosten	21.000	25.000	4 Punkte
Erlöse	31.000	33.400	
Gewinn	10.000	8.400	2 Punkte

Bewertungshinweis: Auch andere nachvollziehbare Darstellungsformen für den Rechenweg sind entsprechend mit Punkten zu bewerten.

5.4 vgl. SB 9, S. 51 f.

2 Punkte

	Objekt I in €	Objekt II in €	
Ø Gewinn pro Jahr	10.000	8.400	
Jährliche Abschreibung	5.000	6.000	
Jährlicher Rückfluss	15.000	14.400	2 Punkte

5.5 vgl. SB 9, S. 51 f.

5 Punkte

Amortisationszeit = Anschaffungskosten / (\varnothing Gewinn + Abschreibung pro Jahr) (1 Punkt)

Investitionsobjekt I = 30.000 € / 15000 € pro Jahr = 2 Jahre (1 Punkt)

Investitionsobjekt II = 36.000 € / 14.400 € pro Jahr = 2,5 Jahre (1 Punkt)

Beide Investitionsobjekte unterschreiten die vorgegebene Amortisationszeit von 3 Jahren, allerdings sollten sich Maximilian Kruse und Charlotte Bartels für das Investitionsobjekt I entscheiden, weil dieses Fahrzeug sich schon nach 2 Jahren amortisiert, während sich das Investitionsobjekt II erst nach 2,5 Jahren amortisiert. (2 Punkte)

Bewertungshinweis: Auch andere nachvollziehbare Darstellungsformen für den Rechenweg sind entsprechend mit Punkten zu bewerten.

Lösung 6

Finanzierung

12 Punkte

6.1 vgl. SB 10, S. 53

5 Punkte

Abschreibungen sind Aufwendungen, die in die Preisgestaltung eingehen. Sie sind Ausdruck des Wertverzehrs von Vermögensgütern durch technischen, natürlichen und wirtschaftlich bedingten Verschleiß.

6.2 vgl. SB 10, S. 53

7 Punkte

Abschreibungen werden als Aufwand gebucht und fließen somit über die Gewinn- und Verlustrechnung als Kostenbestandteil in die Preisberechnung ein. Die Finanzierungswirkung der Abschreibungen tritt dann ein, wenn über die Umsatzerlöse die Abschreibungsbezüge (= Abschreibungsgegenwerte) voll zurückfließen und diese Gegenwerte erst mittel- oder langfristig zur Erneuerung / Ersatzbeschaffung von Anlagegütern erforderlich sind. Das hat zur Folge, dass die Abschreibungsgegenwerte in Form flüssiger Mittel zwischenzeitlich zur Disposition stehen.